

Aufwändiger Umbau zur Ganztagschule

29. Dezember 2009 | Von hap



[Vergrößern](#)

Aus der Schule in Oeversee wird durch Um- und Anbau sowie Sanierung eine moderne offene Ganztagschule. Foto: hap

Die Gemeindevertretung, der Schulausschuss und die Schulleitung hatten die Alternativen für die künftige Ganztagschule eingehend geprüft: In Frage kamen ein Neubau an einem anderen Standort oder eine grundlegende Sanierung, Modernisierung und Erweiterung des vorhandenen Schulgebäudes. Ein Neubau hätte etwa 4,3 Mio. Euro gekostet. Der Umbau war mit Kosten in Höhe von 3,3 Millionen Euro veranschlagt worden. Dafür entschied man sich letztendlich und inzwischen wurden bereits Aufträge über 2,2 Millionen Euro an zumeist regionale Firmen vergeben. Etwa eine Million Euro werden die Innenarbeiten, das Inventar und die Kücheneinrichtung verschlingen. Für die gesamte Wärmedämmung, die mit 237 000 Euro berechnet ist, ist eine Förderung aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 75 623 Euro zugesagt worden. Der Umbau soll nach den Sommerferien 2010 fertig sein.

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Abbruch des östlichen alten Traktes an der Treene und Aufbau eines neuen mit einem größerem Hortraum, Musikraum und weiteren Räumen, Umbau des gesamten Südtraktes, eine komplette energetische Sanierung der Außenwände und der Dachflächen, Erneuerung der Fenster mit Sonnenschutz nach Osten und Süden, Erneuerung der gesamten Elektroinstallation mit moderner Steuerung sowie der Heizungsanlage mit einer Kombination aus einem Blockheizkraftwerk und einer herkömmlichen Gasheizung und schließlich Erneuerung der gesamten Sanitärinstallation. Zum Schluss wird noch die Pausenhalle umgebaut, wobei der Sportkindergarten einen Teil der Halle bekommt. Im jetzigen Schulhof soll eine neue Pausenhalle mit Mensa und Küche für 80 Kinder entstehen. "Wir hoffen, dass wir mit dieser Maßnahme unsere Schule zukunftsfähig machen und den Standort für die kommenden zwanzig Jahre gesichert haben.", sagt Hans-Heinrich Jensen-Hansen, Bürgermeister der Gemeinde Oeversee.

Auch die Schulleiterin Heike Wulff-Dose, die sehr stark in die Gesamtplanung mit einbezogen wurde, freut sich über die Entscheidung der Gemeindevertretung, bringe das doch Planungssicherheit in die schulische Weiterentwicklung zum Wohle der Bürger und vor allem

der Kinder. Mit zur Zeit 130 Kindern in sieben Klassen und einer positiven Prognose für die kommenden Jahre werde man für die Zukunft planen können, freut sich die Schulleiterin. "Wir werden nach dem Umbau Klassenraumgrößen von bis zu 90 Quadratmetern haben, inklusive Lesecken, Bauecken und PC-Arbeitsplätzen".

Geplant ist eine offene Ganztagschule (OGS) mit Fachräumen wie Kunst-, Musikraum und Lehrküche, die auch für außerschulische Nutzungen, zum Beispiel für Vereine und Verbände, zur Verfügung stehen sollen. Die Mensa werde, so Heike Wulff-Dose, auch als Versammlungsraum genutzt werden können. Bei der Planung sei die Berücksichtigung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen sehr wichtig gewesen.

Wie steht es mit dem Unterricht während der Bauphase? "Es muss viel improvisiert werden", sagt die Schulleiterin. Die Schüler müssten teilweise mit Gehörschutz arbeiten, würden aber durch Einbeziehung und Information über die Bauarbeiten - sie machen Fotos für die Stellwand, zeichnen Baukräne und Bagger - bei "Laune" gehalten. Die Lehrkräfte und der Hausmeister der Schule seien in der Bauzeit stark gefordert, würden aber sicher durch die Aussicht motiviert, in einer modernen, zukunftsorientierten OGS arbeiten zu dürfen, ist Heike Wulff-Dose überzeugt.